

Kirchennachrichten

April / Mai 2014



Monatsspruch Mai

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Gal 3,28

Liebe Leserinnen und Leser,

„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ So steht es in Artikel 3 unseres Grundgesetzes. Aber warum soll das eigentlich so sein? Sind wir nicht höchst unterschiedlich?

Allein schon der sogenannte „kleine Unterschied“ zwischen Mann und Frau führt offensichtlich zu so einer großen Differenz, dass beide Seiten schnell mal aneinander vorbeireden. Solche Unterschiedlichkeit sei vor allem kulturell bedingt und anerzogen, hört man heute manchmal. Ich mag das nicht glauben. Unser Sohn greift seit er ein Jahr ist beim Spielen fast ausschließlich zu Autos, Flugzeugen oder Eisenbahnen. Ich schwöre, wir haben ihn nicht dazu gezwungen!

Die Antwort ist: Gott hat uns in der Dualität von Mann und Frau geschaffen, um einander auf diese Weise zu ergänzen. Dass hier manchmal die Grenzen auch verschwimmen können, das stellt diese allgemeine Tatsache wohl kaum in Frage. Mann und Frau sind anders, nicht nur körperlich.

Daneben gibt es aber tatsächlich kulturelle Unterschiede zwischen Menschen. Paulus spricht bspw. von „Juden und Griechen“ Jedes Volk hat eben seine *eigene* Geschichte. Und die Geschichten, die wir hören und erleben – seien das Familiengeschichten oder die Geschichte(n) unserer Heimat – sie prägen uns und bringen unterschiedliche Kulturen hervor. Und schließlich gibt es auch noch soziale und hierarchische Unterschiede: Einer ist Vorgesetzter, ein anderer Angestellter, oder noch markanter bei Paulus: einer ist Sklave und ein anderer ein freier Mensch.

Unsere Zeit ist versessen darauf, alle Unterschiede aufzulösen und nur das als gerecht zu bezeichnen, was gleich ist. Ein Einheitswahn ist ausgebrochen und bestimmt viel-

fach unser Denken. Doch es gibt fundamentale Unterschiede und wir sollten sie nicht durch Gleichmacherei versuchen, einzuebnen. Wir rennen uns sonst den Kopf an der Wirklichkeit ein.

Nun fragen Sie vielleicht, wie ich auf solche Gedanken komme, wo doch der Monatsspruch gerade zu sagen scheint, alle seien gleich! Ja, Paulus spricht von Gleichheit. Aber es geht ihm um Gleichwertigkeit nicht um Gleichartigkeit.

Zuerst sind wir alle *darin* gleich, dass Gottes Urteil in der Bibel uns ausnahmslos alle als Sünder entlarvt: „Es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten“. Röm 3,22f. Geschlecht, Rasse oder sozialer Rang, also das, was uns klar unterscheidet, es macht für Gottes Urteil über uns keinen Unterschied. Es lautet: Sünder!“

Nun schreibt der Apostel in Gal 3,28 nicht, wir seien gleich in der Sünde“ sondern gleich „in Christus“. Er denkt dabei an die heilige Taufe, durch die wir in die Gemeinschaft mit Christus gelangt sind. So wie wir im Urteil Gottes von Geburt her alle gleich, d.h. Sünder, sind. So werden wir „In Christus“, d.h. durch die heilige Taufe vor Gott alle gleich gerecht gesprochen – auch hier gibt es keinen Unterschied, egal ob Mann oder Frau, Jude oder Nichtjude, Sklave oder Freier, Deutscher oder Asylbewerber, CDU-Mitglied oder Grüner. Die Taufe macht uns gleich vor Gott.

Unsere Unterschiedlichkeit hebt Gott damit aber *nicht* auf. Warum auch, wenn ER uns doch unterschiedlich geschaffen hat? Vielmehr ist es unsere Aufgabe, die gottgewollten Unterschiede anzuerkennen und den anderen gerade in seinem Anderssein anzu-

100. Geburtstag von Gerhard Krause

Am 5. Februar jährte sich der Geburtstag von Gerhard Krause zum 100. Male. Viele ältere Neukircher und Ringenhainer werden sich an ihn erinnern, war er doch ein besonderer Mensch in Dorf und Kirchengemeinde. 1914 in einem



Bauernhof im Niederdorf geboren, verlor er am vorletzten Kriegstag 1918 in Frankreich seinen Vater. So wuchsen die vier Geschwister in bescheidenen, mühevollen Verhältnissen heran. Ein im Kleinkindesalter erlittener Unfall blieb so unbeachtet und wurde viel zu spät behandelt. Als Folge prägten körperliche Behinderungen sein weiteres Leben. Zur Arbeit in der Landwirtschaft untauglich, begann er sein Berufsleben auf der „Pfarre“, wie man damals sagte. Der damalige Kirchner Karl Fröde führte ihn dort in die Tätigkeiten ein und öffnete ihm wohl auch das Herz für diese Berufung.

1939 heiratete er Johanna Freitag aus Crostau. Sie bezogen die Dienstwohnung im „Vereinshaus“ und waren fortan 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche für dieses Haus zuständig. Kirchner- und Glöcknerdienst, Kanzlei, Friedhof und Kirchwald gehörten zu seinen Aufgaben. Mit großer Freude spielte er im Posaunenchor, besuchte die Bibelstunden im Ort und die Kirchentage in den großen Städten. Bei aller emsigen Tätigkeit behielt er den Blick dafür, wo Hilfe not tat. Nie hat er einen Bittsteller abgewiesen, und so manche Nacht wachte er am Bett schwerkranker Menschen, hat ihre Schmerzen zu lindern gesucht und ihre Seelen getröstet. Mit seinem formalen Eintritt in den Ruhestand zog er wieder ins Niederdorf, doch so weit es seine Kräfte noch erlaubten, war er weiter um „seine“ Kirche tätig. Legendär und im ganzen Dorf bekannt war



sein gelbes Moped, rundum bepackt und beladen mit Taschen und Beuteln. Vielen Verstorbenen trug er nun auf ihrem letzten Weg das Kreuz voran, und für so manchen Angehörigen fand er das tröstende Wort. 1980 verstarb völlig unerwartet

seine liebe Johanna. Am folgenden Morgen kam er mit einem Licht aus seinem Zimmer. „Jetzt feiern wir Mutters Geburtstag in einer besseren Welt“. Mit zunehmendem Alter verschlechterte sich sein Augenleiden, und bald war er völlig blind. Trotzdem nahm er rege und interessiert am Gemeindeleben teil. Bis zum Turmportal ließ er sich führen. Mit der Bemerkung „so, jetzt kenne ich mich aus“ ging er zielsicher zur ersten Bankreihe. Vom Banknachbarn ließ er sich die Lieder und Verse nennen, dann sang er - ein Gesangbuch hat er wohl nie gebraucht. Glücklicherweise wurde in dieser Zeit das

Telefonnetz ausgebaut, und er machte rege Gebrauch von dieser Technik. Er hatte sehr viele Bekannte, hier im Dorf, aber auch weit weg. Immer wieder erzählen Leute von diesen Gesprächen mit Wort und Mundharmonika-Musik. Als er geboren war, hat man ihn notgetauft, weil er so schwächlich erschien. Seine Kindheit war gewiß nicht lustig, und ein Leben lang mußte er mit den engen Grenzen leben, die seinen

Kräften gesetzt waren. Doch wer ihn kannte, erinnert sich an einen frohgemuten Menschen, der anderen mit Wort, Tat und Gebet zur Seite stand. Als er im 94. Lebensjahr heimgerufen wurde, lag ein Lächeln auf dem zerfurchten und doch altersweisen Gesicht. Da hat er wohl geschaut, was er ein Leben lang geglaubt und gelebt hat. Für uns Nachgeborene ist es ein Geschenk, solch segensreiche Spuren finden zu können.

Unsere neuen Glocken

Nach der Auflösung des Vertrages mit der Glockengießerei Perner in Passau hat der Kirchenvorstand die renommierte Karlsruher Firma Bachert mit dem Guss des neuen Vierergeläuts für Neukirch beauftragt. Die Firma hat u.a. die Glocken der Dresdner Frauenkirche gegossen und uns höchste Qualität zugesichert. Der Guss wird voraussichtlich Anfang Juni stattfinden. Über die Möglichkeit beim Guss persönlich dabei zu sein und den weiteren Terminplan, werden wir zeitnah informieren.

Wiederbesetzung der Kantorenstelle

Am 30. Januar wurde Frau Dörthe Riechen durch den Kirchenvorstand zur neuen Kantorin gewählt. Sie ist derzeit noch als Kantorin in der Kirchgemeinde Großpostwitz angestellt. Zum 1. September wird sie nun bei uns in Neukirch ihren Dienst antreten. Dann wird sie sich hier in den Kirchennachrichten vorstellen. Rechtzeitig werden wir auch bekannt geben, wann wir ihren Einführungsgottesdienst feiern und sie für ihren Dienst bei uns einsegnen.

Die Kantorenstelle war seit dem Weggang von Kantorin Egermann im Mai letzten Jahres unbesetzt.

Kirchenvorstandswahl 2014

In diesem Jahr werden in allen Kirchgemeinden unserer Landeskirche die Kirchenvorstände neu gebildet. In unserer Kirchgemeinde sind 12 Kirchvorsteher für eine Amtszeit von sechs Jahren zu wählen. Die Wahl findet am 21. September im Anschluss an unseren Erntedankgottesdienst statt.

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie sich vorstellen können, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Oder Sie kennen jemanden, der aus Ihrer Sicht ein geeigneter Kandidat wäre,

dann schlagen Sie ihn vor. Der Wahlausschuss unserer Kirchgemeinde erstellt in der kommenden Zeit die Kandidatenliste. Sprechen Sie uns einfach an!

Wer kann Kirchvorsteher/Kirchvorsteherin werden? Vorgeschlagen werden können wahlberechtigte Kirchgemeindeglieder, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet und das 68. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Informationen aus dem Kirchenvorstand

In den Sitzungen des Kirchenvorstandes im Januar, Februar und März waren wichtige Entscheidungen zu treffen.

- Wichtig für unsere Gemeinde sind, wie oben ausführlich beschrieben, unsere neuen Glocken, die Wiederbesetzung der Kantorenstelle und die Kirchenvorstandswahl 2014. Hierzu besteht ab dem 5. Mai zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes die Möglichkeit, in die Wählerliste Einsicht zu nehmen.
- Im Bauausschuss wurde über die Abwasserentsorgung der Pfarrgasse 1 und Pfarrgasse 3 beraten und eine Lösung gefunden.
- Pfingstmontag, 9. Juni, ist eine Wanderung zum Gottesdienst nach Schmölln geplant. Die genaue Startzeit wird noch bekannt gegeben.
- Wir möchten nochmals auf den Kirchenputz hinweisen, der am Sonnabend, dem 5. April, von 9.00 - 12.00 Uhr geplant ist. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

nehmen als den, der vor Gott nicht weniger oder mehr wert ist als ich: d.h. ohne Taufe und Glauben ein erlösungsbedürftiger Sünder und durch die Taufe, Bruder / Schwester „in Christus“.

Vor diesem Hintergrund finde ich toll, was ein Redner, sichtlich bewegt, auf der letzten Bürgerversammlung sagte: „Warum liest und hört man eigentlich immer nur, Neukirch sei ein verschlafenes Dorf, das seine Ruhe haben will, ausländerfeindlich eingestellt wäre und bereit *nur* 50 aufzunehmen. Warum sagt nicht mal jemand, wie *toll* die Neukircher sind, dass sie 50 *aufnehmen* wollen? Ich bin stolz auf die Neukircher, dass sie sagen, wir *wollen* 50 Asylbewerber bei uns aufnehmen.“

Für alle, die Sorge um unsere eigene Kultur haben: Ich habe die auch. Aber eher deshalb, weil ich sehe, dass die Verwurzelung in unserem eigenen Glauben extrem nachlässt. Eine Kultur, die keine Wurzeln mehr hat, die hat aber auch keine Zukunft! In den Familien wird kaum noch gebetet, nur selten wird gefragt, was die Bibel sagt und der Gottesdienst spielt schon gar keine Rolle. Der

Nahost Kenner Peter Scholl-Latour bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: „Ich fürchte nicht die Stärke des Islam, sondern die Schwäche des Abendlandes.“

Ich kennen keinen, der für Neukirch Verhältnisse wie in Berlin Kreuzberg möchte, wo viele sich als Deutsche fremd fühlen. Weder Gemeinderat noch Kirchgemeinde wollen das. Aber ist das bei 50 Asylbewerbern zu erwarten? Die Andersartigkeit von Menschen, die hier herkommen, ist ein guter Grund, uns auf uns selbst zu besinnen und unseren eigenen christlichen Glauben neu zu entdecken. Er besagt, dass alle Menschen vor Gott gleich(-wertig) sind: ohne Christus allesamt verlorene Sünder – in Christus allesamt gerecht gesprochen. Eine Gleichartigkeit oder ein unterschiedsloses Multi-Kulti bedeutet christlicher Glaube aber nicht – nur im Chaos (biblisch: „Tohuwabohu“) sind wirklich alle Unterschiede aufgehoben.

Ihr Pfarrer Briesovsky

Die Gemeinde lädt ein

Osternachtsfeier - Sonntag 20. April, 5.45 Uhr

Das älteste und bedeutendste Fest der Christenheit beginnt in Neukirch gegen 5.45 Uhr kurz vor Sonnenaufgang mit dem Entzünden des Osterfeuers auf dem alten Friedhof bei der Kirche. Von dort ziehen wir 6.00 Uhr gemeinsam zum Kirchturm und entzünden vor dem Portal die neue Osterkerze. Unter dem dreimaligen Ruf "Christus ist das Licht" ziehen wir hinter der Kerze her in die dunkle Kirche ein. Einzig ihr Licht erleuchtet das Dunkel bis dann die Feiernden ihre kleinen Osterkerzen an dem großen Licht der Osterkerze entzündet haben und ein Lichtermeer der Kirche eine stimmungsvolle Atmosphäre verleiht. Auf diesem Weg wird auch sinnlich für uns fassbar, was in der ersten Osternacht vor 2000 Jahren im Verborgenen geschehen ist: Christus, unser Herr, hat den Tod überwunden. Er ist das Licht, das uns Hoffnung schenkt - hier schon in diesem Leben und auch dort hinter der Grenze des Todes.

Von dieser Hoffnung bewegt, kommen dann auch die Bläser unseres Posaunenchores bei Sonnenaufgang ins Neukircher Oberdorf und nach Ringenhain, um die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu Christi zu verkünden.



Osterfrühstück - Sonntag 20. April, 7.00 Uhr

Ostern ist ein Fest für Leib und Seele!

Darum laden wir neben den Gottesdiensten am Ostermorgen jung und alt auch ganz herzlich zum Osterfrühstück ein. In fröhlicher Runde frühstücken wir und genießen gemeinsam diesen besonderen Morgen. Treffpunkt ist 7 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Bitte melden Sie sich bis spätestens Gründonnerstag, 17.4. bei den Mitarbeitern oder im Pfarramt an. Schön ist, wenn Sie etwas beisteuern können, z.B. einen Tischschmuck, ein Ostergebäck oder eine andere Überraschung...

Zum Tischdecken treffen wir uns am Samstag, 19.4. um 17.00 Uhr im KGH.

[Christina Patzig]

Frauenfrühstück - Donnerstag, 24. April und 22. Mai

Wir laden herzlich von 9.30 bis 11.00 Uhr zum Frauenfrühstück ins Kirchgemeindehaus ein. Sie können sich wieder auf ein leckeres gemeinsames Frühstück freuen, werden sicherlich miteinander ins Gespräch kommen, um Erfahrungen und Gedanken auszutauschen. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit miteinander.



Kirchenkonzert mit Monika Martin - Sonnabend, 10. Mai, 19.00 Uhr

Die Grazerin - Monika Martin - wird zu einem Kirchenkonzert bei uns zu Gast sein. Sie beeindruckt durch ein großes Repertoire, die Art und Weise wie sie mit ihrem Publikum um- und auf Menschen zugeht. Zum Gedenken an Bernd Scholze, der 2010 bei einem tragischen Unfall ums Leben kam, wird sie hier in seiner Heimatkirche singen. Darum ist dieses Konzert ihr eine "Herzenssache". Als Fanclubleiter Deutschland-Ost hatte Bernd Scholze sich ein Konzert mit ihr in Neukirch immer gewünscht.

Jubelkonfirmation - Sonntag, 15. Juni, 9.30 Uhr

Eingeladen sind alle, die 1989, 1964, 1954, 1949, 1944, 1939, 1934 oder früher konfirmiert worden sind.

Anfrage des Kirchenblattredaktionsteams

Vielen ehrenamtlichen Helfern ist es zu verdanken, dass das Kirchennachrichtenblatt erscheint und den vielen Verteilern, dass es bei den Gemeindegliedern ankommt. Allen sei an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank ausgesprochen.

Aus den verschiedensten Gründen kommt es gerade bei den Kirchennachrichtenverteilern zu notwendigem Wechsel. Leider ist es nicht immer möglich, sofort einen Nachfolger zu finden und dadurch benötigen wir hier Ihre Mithilfe.

Wer kann in Zukunft im Otto-Buchwitz-Ring, der Alten Straße 1- 20 und Parkstraße 22 - 46, das Kirchennachrichtenblatt verteilen? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

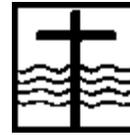
[Ihr Redaktionsteam]



Wir gratulieren:

All denen, die in den Monaten April und Mai Geburtstag haben, wünschen wir Zuversicht, Freude, viel Gesundheit und Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Den Ehepaaren, die ein "rundes Ehejubiläum" begehen, gratulieren wir herzlich und wünschen noch viele gesegnete gemeinsame Ehejahre.



Getauft wurde:

08.03. Hanna Zeidler



Verstorbene der Kirchgemeinde und christliche Bestattete:

- 21.01. Heinz Lehmann, Neukirch, 86 Jahre
- 03.02. Heike Riedel, Neukirch, 35 Jahre
- 25.02. Irma Förster geb. Marx, Neukirch, 87 Jahre
- 27.02. Liesbet Tronicke geb. Kupka, Neukirch, 93 Jahre

*Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!
Jesaja 43, 1*

Impressum

Öffnungszeiten des Pfarramtes und der Friedhofsverwaltung in 01904 Neukirch/Lausitz, Pfarrgasse 1 und wichtige Rufnummern

Montag, Donnerstag und Freitag	10.00 bis 12.00 Uhr	Pfarramt	Tel.: (03 59 51) 31 45 6 Fax: (03 59 51) 34 97 10
Dienstag	10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr	Konto:	eMail: kg.neukirch@evlks.de
Mittwoch	geschlossen	IBAN	Ev.-Luth. Kirchgemeinde IBAN DE92 3506 0190 1611 5800 17 BIC GENODED1DKD

Jörg Briesovsky	(Pfarrer)	Tel.:	(03 59 51) 34 08 5
Margrit Mickel	(Pfarrerin)	Handy:	(01 52 0) 21 81 33 3
Christina Patzig	(Gem.-Pädagogin)	Tel.:	(03 59 4) 71 45 73
Carolin Berger	(Gem.-Pädagogin)	Tel.:	(03 59 51) 32 54 5
		Handy:	(01 52 3) 10 96 31 2

Herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Neukirch/Lausitz.
 Redaktionskreis: J. Briesovsky, A. Hultsch, C. Patzig, P. Raasch
 Fotos: C. Krause, C. Mickel-Fabian
 Redaktionsschluss: 9. März 2014

Auflage: 1400 Stück



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-

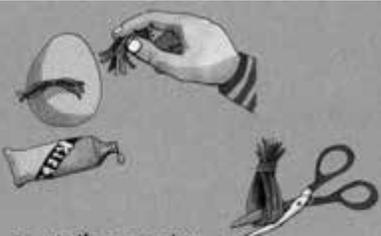
sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion.

Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



BASTELECKE Familie Ei

Was du brauchst:
- Ausgeblasene Eier
- Wolle, bunte Bänder
- Pinsel und Farbe, Kleber



So wird's gemacht:

1. Wollfäden in gleicher Länge abschneiden und als Frisur zusammenbinden oder auch wirr zusammenkleben.
2. Die Frisur auf die Spitze des Eis kleben.
3. Auf die Eier mit dem Pinsel lustige Gesichter malen.

4. Besonders schön sieht es aus, wenn eine ganze Familie unterschiedlich aussehender Eierköpfe entsteht.

Die Eierköpfe können dann z.B. in einem Blumentopf versteckt werden.



Quartieranfrage

Liebe Neukircher! Im vorigen Jahr waren etwa 30 Teilnehmer und Betreuer zur Kinder- und Jugendchorrüstzeit des Ebersbacher Kinderchores in Neukirch. Nunmehr steht die mittlerweile 33. Rüstzeit ins Haus. Wir wollen wieder das Kirchgemeindehaus für unser Tagesprogramm nutzen und werden auch im Sonntagsgottesdienst sowie voraussichtlich im Seniorenwohnhaus "Am Davidsberg" singen.

Viele Neukircher haben letztes Jahr ein Gastquartier für meist 2 bis 3 Kinder oder Jugendliche bereitgestellt, was bei allen Mitgereisten eine sehr positive Resonanz gefunden hat. Wer kann während unserer bevorstehenden Fahrt von Mittwoch, 28. Mai abends bis Sonntag, 1. Juni früh jeweils 2 (oder mehr) Kinder- bzw. Jugendchorsänger zwischen etwa 8 und 20 Jahren beherbergen, mit Frühstück versorgen und sie nach Möglichkeit abends vom KGH abholen bzw. morgens hinbringen? Fragen Sie bitte auch im Bekanntenkreis - es werden viele Plätze gebraucht!

Über Angebote freut sich und grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit Kantor Amadeus mit Mandy Egermann
Hauptstraße 64, 02730 Ebersbach-Neugersdorf, Tel.: 03586 / 7078427
Mail: Ma-us.Egermann@t-online.de

Zusammenkünfte

Die Gruppen und Kreise treffen sich - wenn nicht anders angegeben - im Kirchgemeindehaus.

Junge Gemeinde: freitags, 18.00 Uhr im Jugendraum, Kantorat Pfarrgasse 3

Bibelstunden

Niederdorf: Mittwoch, 30.4. und 28.5., 16.00 Uhr

Bibelstunden der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Mitteldorf: Mittwoch, 2.4., 9.4., 23.4., 30.4., 7.5., 14.5. und 28.5., jeweils 19.30 Uhr
Sonntag, 27.4., 19.30 Uhr
Sonntag, 25.5., 15.00 Uhr mit Kaffeetrinken

Frauen dienst

Neukirch: Montag, 14.4. und 12.5., jeweils 15.00 Uhr
Ringenhain: Donnerstag, 17.4. und 15.5., jeweils 15.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftszentrum "Alte Schule"

Gesprächskreis:

Donnerstag, 17.4., 19.30 Uhr Einladung zum Tischabendmahl
Mittwoch, 21.5., 20.00 Uhr

Seniorenkreis:

Sonnabend, 12.4. und 10.5., jeweils 14.00 Uhr

Männerabend:

Montag, 7.4., 20.00 Uhr

Kirchenchor:

montags, 20.00 Uhr

Posaunenchor:

dienstags, 19.30 Uhr

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch für April

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Johannes 16,20

Die Gottesdienste finden ab Palmsonntag, 13. April, wieder in der Kirche statt.

Sonnabend, 5. April - Wochenschlussandacht Ringenhain

18.00 Uhr im Dorfgemeinschaftszentrum "Alte Schule" (Pfr. Briesovsky)
mit liturgischem Abendgebet in der Passionszeit

Sonntag, 6. April - Judika

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfn. Mickel)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee (Frauendienst Ringenhain)

Sonnabend, 12. April

18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet in der Passionszeit (KGH)

Sonntag, 13. April - Palmsonntag

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Briesovsky)
parallel Kindergottesdienst

Donnerstag, 17. April - Gründonnerstag (im Kirchgemeindehaus)

19.30 Uhr Tischabendmahlsfeier (Pfr. Briesovsky)

Freitag, 18. April - Karfreitag

15.00 Uhr Predigtgottesdienst zur Sterbestunde Jesu (Pfn. Mickel)

Sonntag, 20. April - Ostersonntag

5.45 Uhr Feier der Osternacht (Pfr. Briesovsky)
7.00 Uhr Osterfrühstück
9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Pfr. Briesovsky)
parallel Kindergottesdienst

Montag, 21. April - Ostermontag

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfn. Mickel)

Freitag, 25. April - Seniorenwohnhaus "Am Davidsberg"

15.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 27. April - Quasimodogeniti

9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Pfr. Briesovsky)
parallel Kindergottesdienst

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch für Mai

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus.

Galater 3,28

Sonnabend, 3. Mai - Wochenschlussandacht in Ringenhain

18.00 Uhr im Dorfgemeinschaftszentrum "Alte Schule" (Pfn. Mickel)

Sonntag, 4. Mai - Misericordias Domini

9.30 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation (Pfn. Mickel / Pfr. Briesovsky)
parallel Kindergottesdienst

Sonntag, 11. Mai - Jubilate

9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Pfr. Briesovsky)
parallel Kindergottesdienst

Freitag, 16. Mai - Seniorenwohnhaus "Am Davidsberg"

15.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 18. Mai - Kantate

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Briesovsky)
parallel Kindergottesdienst

Sonntag, 25. Mai - Rogate

9.30 Uhr Bläsergottesdienst zur Jahreslosung (Pfn. Mickel)
parallel Kindergottesdienst

Donnerstag, 29. Mai - Himmelfahrt

15.00 Uhr Predigtgottesdienst (Pfn. Mickel)
bei Fam. Thieme in Ringenhain

- Vorschau -

Sonntag, 1. Juni - Exaudi

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfn. Mickel)